

SOCIAL IMPACT AWARD 2011

PUSH THE BUTTON, CHANGE THE WORLD!

Ideen & Personen



gefördert von



ERSTE Stiftung

good.bee

unterstützt durch

Verbund

HUB Vienna

mondi

STEFFL
KUNSTSTOFF STORE

berndorf

airberlin
Your Airline.

**Es ist nicht Deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist.
Es wär nur Deine Schuld, wenn Sie so bleibt.**

– Die Ärzte –



Social Entrepreneurship verbindet unternehmerisches Handeln mit sozialen Zielen.

Dieser gängigen Definition von Sozialunternehmertum zeigt kurz und prägnant auf, welchen Herausforderungen sich auch dieses Jahr wieder **über 200 Studierenden österreichweit** gestellt haben. Sie sind dem Ruf des Social Impact Award gefolgt und sind gesellschaftliche und umweltpolitische Probleme unserer Zeit im In- und Ausland angegangen. So haben sie Projekte und Projektideen entwickelt, welche auf innovative Weise Herausforderungen wie Integration, Bildung oder nachhaltige Lebensweise lösen möchten.

Als Veranstalter des Wettbewerbs freut sich das Institut für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien über die positive Resonanz. Rund **400 neue User** schlossen sich der online Community an und über **250 Personen** (darunter vorwiegenden Studierende und AbsolventInnen) nahmen österreichweit während der Einreichphase an den **11 Workshops und Veranstaltungen** teil. Insgesamt wurden wieder **84 Projektideen** eingereicht – **ein neuer Rekord!** Und auch in Bezug auf Qualität, Kreativität und Professionalität konnten die EinreicherInnen neue Maßstäbe setzen.

Dieser Folder sollen Ihnen einen Überblick über die Projekteinreichungen des Social Impact Award 2011 bieten und Ihnen zur Inspiration dienen.

Wir danken allen Förderern, Sponsoren und Partnern, sowie allen Jurymitgliedern, ehrenamtlichen Helfern und unterstützenden Personen und Organisationen für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Das Team des Social Impact Award



Der Social Impact Award

Der Social Impact Award ist ein Ideenwettbewerb zur **Förderung von Social Entrepreneurship unter Studierenden**. Er wurde 2009 ins Leben gerufen, um jungen Social Entrepreneurs die Möglichkeit zu geben, ihre innovativen Ideen für soziale Unternehmungen umzusetzen. Diesen mangelt es bei der Umsetzung oft am nötigen Know-How, einem unterstützenden Netzwerk, Zeit und greifbaren Vorbildern. Der Social Impact Award schafft hier Abhilfe und animiert Studierende, soziale Ideen mit Unterstützung von Experten und Peers zu entwickeln und umzusetzen. Dazu stützt er sich auf folgendes Angebot:



Inspiration und Sensibilisierung

Offener, inklusiver Zugang für Studierende & Interessierte



Bildungsangebot

Experimentieren und Lernen in interdisziplinären akademischen Workshops



Community aus Peers und Experten

Austausch mit Gleichgesinnten und Experten wie Jennifer Rowe (Good.Bee) oder Martin Haiderer



Auszeichnung und Nachbetreuung

Unterstützende Preise und aktiven Support



Social Impact bezeichnet den Nutzen, den ein Projekt für seine Zielgruppe(n) und in der Gesellschaft schafft.

Projekte weisen dann einen hohen Social Impact auf, wenn sie nachhaltig zu einer positiven Veränderungen für beispielsweise viele Menschen führen. So können unterschiedliche betroffene Gruppen aktiv in ein Projekt miteingebunden werden, es kann innovative Formen der Finanzierung geben oder eine bestimmte (oft lebensnotwenige) Leistung einer Vielzahl an Menschen zugänglich gemacht werden, die anderenfalls nicht von dieser profitieren könnten.

Viele gute Ideen fangen klein an...

Hierbei ist darf nicht darauf vergessen werden, dass auch erfolgreiche Initiativen und Unternehmungen oft mit einer kleinen Idee begonnen haben. Sie starten beispielsweise mit dem Verleih von \$ 27 an arme Frauen in Bangladesh (Grameen Bank). Oder mit 5.000 Schilling und dem festen Willen, mit fairem Handel Lebensbedingungen von Projektpartnern zu verbessern und ihre Selbstständigkeit zu fördern (Eine Welt Handel AG). Oder mit der Überzeugung, dass jeder Mensch dieselben Möglichkeiten und Chancen haben müsste (Verein Ute Bock).

Alle diese Erfolgsgeschichten haben eines gemeinsam: Sie haben klein begonnen – mit einer guten Idee und dem Willen, diese umzusetzen.

In diesem Sinne wünschen wir allen TeilnehmerInnen des Social Impact Award alle Gute und viel Erfolg auf ihrem Weg zur Umsetzung ihrer Idee!



Die Preisträger 2010

Im Jahr 2010 wurden vier Projektideen mit dem Social Impact Award ausgezeichnet:



Venim La Voi
von Jakob Detering

Venim La Voi ist ein mobiler Sozialsupermarkt, der überschüssige Lebensmittel von Supermärkten in den Städten Rumaniens in abgelegene Dörfer bringt. Dort wird die Ware zu leistbaren Preisen an die dortige Bevölkerung verkauft.

Durch seinen regen Kontakt mit der Caritas in Satu Mare strebt Jakob nun hier die Umsetzung eines Pilotprojektes an. Es wird derzeit an weiteren Möglichkeiten der Skalierung der Idee gearbeitet. Wir freuen uns sehr, hier erste Umsetzungsfortschritte zu sehen, und wünschen viel Erfolg bei der weiteren Entwicklung von Venim La Voi!

made IN - made BY

Mehr als ein Modelabel - eine Plattform für Dialog und Inklusion

made IN – made BY

von Luisa Lobo, Cornelia Stocker,
Laura Ebenberger

made IN – made BY ist ein Modellabel von und für Migrantinnen in Wien. Es ist als Social Business aufgebaut und dient der Herstellung von Kleidungsstücken, um Migrantinnen Arbeit zu fairen Konditionen zu verschaffen. Dabei wird einerseits für Designer produziert, andererseits eine eigne Modelinie aufgebaut.

Die Unterstützung von Experten brachte das Projekt im letzten Jahr vor allem im Bereich Geschäftsmodell und Finanzierung beachtliche Schritte weiter. Der Social Impact Award wünscht weiterhin gutes Vorankommen in Richtung der Projektkomplementierung!

Die Preisträger 2010



Compost Paros

von Jan, Hanna und Matti Pannenbäcker,
sowie Manuela Pfeffer

Compost Paros umfasst die Errichtung einer Kompostieranlage für organische Abfälle, um einerseits die lokale Abfalldeponie zu entlasten und andererseits den gewonnene Kompost über die erodierten und ausgelaugten Böden der Insel in den natürlichen Kreislauf zurückzuführen und die Umweltsituation nachhaltig zu verbessern.

Das Team hat sich Anfang des Jahres 2011 dazu entschieden, für einige Monate nach Paros zu ziehen, um die Entwicklung vor Ort voranzutreiben. Wir wünschen ihm dabei ein gutes Gelingen und viel Erfolg!

Solar Projekt Senegal



Solar Projekt Senegal

von Fidel Thiessenhusen

Mit dem Solar Projekt Senegal soll eine neu entwickelte, umweltfreundliche Technologie der solaren Kühlung für neue Anwendungsbereiche in Entwicklungsländern erforscht und mit Hilfe von Microfinance Institutionen für Einzelunternehmen im Senegal zur Verfügung gestellt werden. In Kombination mit Kühlboxen kann so die Aufrechterhaltung der Kühlkette über lange Transportwege gesichert werden.

Durch seiner Neuartigkeit befindet sich das Projekt derzeit in der Prototyp-Phase der Technologie. Wir wünschen eine erfolgreiche Testphase und Markteinführung im Senegal.



Die Jury 2011



*Ute
Bock*



*Barbara
Coudenhove*



*Monica
Culen*



*Michael
Fembek*



*Nikolaus
Franke*



*Joachim
Hunold*



*Michael
Meyer*



*Franz-Karl
Prüller*



*Florian
Pomper*



*Renate
Pretscher*



*Matthias
Reisinger*



*Marie
Ringler*



*Jennifer
Rowe*



*Peter
Vandor*

Die Preise 2011



5 Social Impact Award Stipendien

Ein Social Impact Award Stipendium ermöglicht es einem Gewinnerteam, sich über die Sommermonate 2011 überwiegend seinem Projekt zu widmen, In der erfolgskritischen Gründungsphase können so die idealen Weichen für das Projekt gestellt, ein Business Plan entwickelt, Ressourcen gefunden und Kontakte zu anderen Sozialunternehmen geknüpft werden.

Daher besteht ein Social Impact Award Stipendium aus einer Gewinnsumme von € 4.000,- und einer **Unlimited Summer Membership in The HUB Vienna** für eine Person. Diese Kombination soll das Projektteam einerseits bei Abdeckung seiner Lebenshaltungskosten unterstützen und ihm andererseits einen Arbeitsplatz in Österreichs innovativem Arbeitsraum für Sozialunternehmer, sowie den Zugang zum weltweiten The HUB – Netzwerk ermöglichen.

Außerdem werden den Projekten über die Sommermonate weiterer **aktive Support** geboten werden. Dieser wird mit Partner aus unterschiedlichen Bereichen (wie beispielsweise Martin Haiderer (Wiener Tafel, Kompassberatung) oder Partnern der Akademie für Social Entrepreneurship in München) individuell an die Projekte angepasst.

Von den fünf Social Impact Award Stipendien werden vier von der **Jury** vergeben und eines - erstmals in der Geschichte des Social Impact Award - durch ein online Voting-System in Form eines **Community Prize**.



ERSTE Stiftung

good.bee

Verbund

HUB Vienna

mondi

STEFFL
KONSUMGÜTER

berndorf

airberlin
Your Airline.



Die Projekte 2011

Altkleidersammlung

Das Projekt widmet sich an armen Eltern aus Rumänien, die es schwer haben, ihren Kindern Kleider zu kaufen. Insbesondere in den früheren Jahren, wo die Kinder sehr schnell wachsen, brauchen sie sehr viele Kleider. Es soll deshalb, mit Hilfe von Caritas, eine Aktion zur Sammlung von Altkleidern stattfinden und so den Armen zu helfen. Das Rathaus, die Schulen und Kindergärten sollen Kontakt mit den sozial bedürftigen Menschen aus der Stadt und Umgebung aufnehmen und so die gesammelten Kleider weiterverteilen.

EinreicherInnen: N.A. Simina, H. Ovidiu Ioan

Anticontra - Randgruppenintegration durch eine soziale Lifestylemarke

Aufbau einer sozialen Lifestylemarke, die durch soziale Randgruppen aufgebaut und durch den Aufbau integriert wird und alle Menschen verbindet. Das geschaffene Lifestyleimage der Marke soll die Vorurteile aufheben und Solidarität schaffen. Verbreitung durch klassische und neue soziale Kommunikationskanäle der Markenbildung, deren Akteure die Randgruppen selbst sind. Das erworbene Kapital der Marke soll zu den sozialen Randgruppen zurückfließen und gleichzeitig die Chance geben etwas zu verdienen (Beispiel: Vermarktungskonzept Zeitschrift „Augustin“)

EinreicherInnen: D. Haiden, Ch. Mikolasch

APAIR

APAIR hat sich dem Ziel verschrieben, interdisziplinär interessierten StudentInnen und JungakademikerInnen mit Österreich-Bezug die Teilnahme an internationalen Konferenzen zu ermöglichen. Dadurch soll ein Beitrag zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit sowie eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Österreichs geleistet werden. Dieses Ziel soll durch den Aufbau eines Netzwerks zwischen den Vereinsmitgliedern, durch Information über die Bewerbungsprozesse internationaler Konferenzen sowie durch die Vergabe von Teilnahmestipendien erreicht werden. Somit stärkt APAIR den interkulturellen Dialog und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den EntscheidungsträgerInnen von morgen.

EinreicherInnen: G. Piucco, A. Tepelea + Team

Die Projekte 2011



Arguu

Arguu ist eine Diskussionsplattform die mit Hilfe semantischen Technologien online geführte Diskussionen in eine Struktur bringt. Der Informationsaustausch gewinnt an Übersichtlichkeit, da ähnliche und bezugslose Beiträge automatisch erkannt werden. Somit wird ein konstruktiver Diskurs erreicht, der die Meinungsbildung unterstützt und fundierte Entscheidungshilfe auch bei höchst komplexen Themen bietet. Der Entscheidungsprozess wird transparent gestaltet und kann damit eine höhere Akzeptanz genießen. Auch ein hohes Maß an Mitbestimmung lässt sich so auf verschiedensten Ebenen unterschiedlicher Organisationen erreichen.

EinreicherInnen: P. Seebacher, G. Waltersdorfer

ATD - Attention to Detail

Attention to Detail – kurz ATD ist eine neuartige 1 vs 1 Breakdance-Competition mit Tänzern aus aller Herren Länder. Breakdance: Das ist dank seiner einzigartigen Kombination aus Kreativität, Akrobatik und Sportlichkeit eine unglaublich energiegeladene Angelegenheit, die jedes Publikum – egal ob jung und alt – in ihren Bann zieht. „Wenn zwei gute Breakdancer gegeneinander antreten, gibt’s nur einen Kommentar: uferlos geil. Mit welcher Ausdrucksstärke und Körperbeherrschung die Mädels und Kerle den Boden polierten, ist bemerkenswert und absolut ansteckend.“

EinreicherInnen: M. Siller

Autobahnkraftwerk

Es geht bei meinem Projekt um die faszinierende Idee, den Fahrtwind von Autos durch kleine Windräder zu nutzen und damit Energie zu gewinnen. Gerade zu Zeiten des Klimawandels, der auch gravierende soziale Folgen hat, werden erneuerbare, ständige Energiequellen dringend gebraucht. Man könnte Supergaus, Klimaflucht und Klimawandel und die damit verbundenen sozialen Folgen verhindern.

EinreicherInnen: G. Drexler



Die Projekte 2011

BRIEF AN MICH

Kinder und Jugendliche (Erwachsene nicht ausgeschlossen) sollen sich selbst einen Brief schreiben, den Sie nach 5 oder 10 Jahren wieder zugestellt bekommen. Dadurch sollen junge Erwachsene daran erinnert werden, welche Träume und Vorstellungen sie im Kindesalter hatten. Der Vertrieb und die Annahme sollte durch die Post geschehen (finanziell beteiligt), die Archivierung und Wiederaussendung von unserem Team. Einen Hauptpart spielt auch die Homepage, auf der Gewinnspiele von Partnern und das Ändern der Adresse möglich ist. KuKiKi (www.kinderhelfen.at) bekommt für jeden verkauften Brief Geld.

EinreicherInnen: D. Keller, A. Pichler, S.Zehetner, Ch. Landershammer

CHANGEOVER

CHANGEOVER möchte den Austausch von Kunstschaffenden (Musik, Schriftstellerei, Filme etc.) aus verschiedenen Ländern fördern. Das ist nicht nur eine Bereicherung für die Beteiligten sondern bringt auch einen Mehrwert für andere. CHANGEOVER ist Umweltschutz und Solidarität auf allen Ebenen sehr wichtig. Daher wird z.B. für alle Flüge etwas zum Ausgleich getan, z.B. Bäume pflanzen, Flyer werden auf umweltfreundlichem Papier schadstofffrei gedruckt und Bands nächtigen in umweltfreundlichen Unterkünften. Regelmäßig gibt es bei CHANGEOVER Benefiz-Konzerte, Konzerte in AsylantInnenwohnhäusern und mehr.

EinreicherInnen: N. Baha

ChupChup

ChupChup will Menschen vermitteln, dass Charity wichtig ist und Spaß macht. Nicht das schlechte Gewissen soll bedient werden sondern die Freude. ChupChup will eine Lebenseinstellung vermitteln. Mit verschiedenen Produkten (Häckelmützen, Parties..) soll Fundraising betrieben werden. Das Geld geht an ausgewählte NGOs. Der Kunde, also der Spender, die NGOs und ChupChup selbst sollen einen Nutzen haben. Eine Triple-WIN Situation ist das große Ziel. Wanna create a good world out there? Live ChupChup to be aware!

EinreicherInnen: E. Pletzer, D. Liebszeit, M-L Wiesinger, S. Steinlechner, K. Zembacher

Die Projekte 2011



Crosslink

Wir etablieren betriebliche Sozialarbeit inklusive Gesundheitsförderung, Mediation, berufliches Coaching und Sprachtraining auf MitarbeiterInnenebene. Wir sprechen bewusst diese Ebene an und nicht die Managementebene, da diese Personengruppe meist zur „working-poor“-Schicht gehört. Wir wissen, dass dort angesetzt werden muss, um präventiv Probleme zu bearbeiten, gegen Armutsgefährdung anzugehen, Kündigungen abzufedern etc. Diese Investition der Unternehmen in ihre MitarbeiterInnen bedeutet: Minimierung der Fehlzeiten, erhöhte Motivation, gesündere MitarbeiterInnen, Vermeidung von Kündigungen; soziale Nachhaltigkeit auf Gesellschaftsebene (Einzahlung ins Versicherungssystem, weniger Krankengelder, weniger Arbeitslose).

EinreicherInnen: E. Kreuzer, S. Bures

Die Reise ins lebendige Lernen

Es soll eine Initiative gestartet werden die alternative Lernformen praktiziert und vertieft. Die Initiative soll jenen als verstärktes Netzwerk dienen, denen eine nachhaltige Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung in der Lehre und wichtig ist. Es werden Vorträge und Workshops veranstaltet, die als Inhalt das Arbeiten am eigenen Lebenstraum und die Entfaltung der inneren Wünsche hat. Von dieser Plattform ausgehend, soll das Bedürfnis der Lehrenden und Studierenden genährt werden, diese Formen des Lernens und Wirtschaftens auch in der Lehre zu praktizieren.

EinreicherInnen: A. Brenner

Dinner Collective

Das Dinner Collective ist eine Online-Community, die Leuten die Möglichkeit bietet, sich gegenseitig zu bekochen und so Zeitaufwand und Kosten für ihre täglichen Mahlzeiten zu senken. Genauer übernimmt die Website den Austausch einer virtuellen Währung für Mahlzeiten – für jede Portion, die der Benutzer bzw. die Benutzerin also an ein anderes Communitymitglied abgibt erhält er/sie den Gegenwert eines Essens in Punkten und kann sich für diese Punkte wiederum bei anderen MitgliederInnen Essen abholen.

EinreicherInnen: S. Kienzl, M. Gottstein, S. Köck V. Preuer, F. Torghele, W. Vogl



Die Projekte 2011

Dorotheum Kunst-Auktion

Im Frühjahr 2012 organisiert der Rotaract Club Wien-Belvedere im Dorotheum Wien eine internationale Benefiz-Auktion zugunsten des CS Hospiz Rennweg. Anlässlich dieser Auktion soll ein Auktionskatalog erstellt und an internationale Sammler versandt werden. Es haben bisher 110 Künstler ihre Teilnahme bestätigt - darunter Peter Kogler, Gunter Damisch und Magherita Spiluttini. Aufgrund der steigenden Anzahl der spendenden Künstler ist mit einer Summe von 3.000-4.000 Euro Druckkosten für den Auktionskatalog zu rechnen, welche ein Preis im Rahmen des SIA abdecken könnte.

EinreicherInnen: Ch. Wassipaul

Eat together

„Eat Together“ animiert Mietsparteien in Wohnhäusern dazu, sich gegenseitig zum Essen einzuladen. Ein soziales Netzwerk für kleine Gruppen einander fremder Menschen soll entstehen. Dieses Netzwerk soll die Hemmschwelle zu Einladungen innerhalb der eigenen Wohnhausmauern senken und ein größeres Gefühl sozialer Zugehörigkeit in der Großstadt schaffen. "Eat Together" soll zu Kontakten zwischen Menschen, die sich schon lange hier einheimisch fühlen führen, soll aber besonders auch gemeinsame Mittagessen von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zur Tagesordnung machen.

EinreicherInnen: A. Mendoza

education togo

Unser Projekt soll Bildungsinfrastruktur in Entwicklungsländern unterstützen. Der Grundstein wird durch Social Fundraising über neue Medien gelegt. Hierzu wird spezielle Software eingesetzt, die Spenden via Facebook und Web vereinfacht ermöglicht. Momentan wird eine Schule in Togo gebaut. Der Bau wird von einer Entwicklungshelferin des USPeace Corps vor Ort betreut. Langfristig möchte ich mit dem Projekt an einem Businessmodell arbeiten, dass sich auch abseits von Spenden selbst trägt.

EinreicherInnen: Th. Maidorfer

Die Projekte 2011



einfach gemeinsam bauen

„einfach gemeinsam bauen“ bietet Menschen, die nachhaltige Bauprojekte mit sozialen, solidarischen und ökologischen Hintergründen in die Welt bringen wollen, und Menschen die mitarbeiten und lernen möchten, die Möglichkeit sich auf einer Internetplattform vorzustellen und zusammen zu finden; Es sollen Projekte unterschiedlicher Dimension Platz finden - vom Bau einer Jurte für Gemeinschaftsprozesse bis hin zur Errichtung von Wohngebäuden für Obdachlose Menschen. Motivation ist unter anderem: Hilfe zur Selbsthilfe, Ausstieg aus dem Hamsterrad des Kapitalismus, Selbstbestimmtes Handeln und Leben...

EinreicherInnen: G. Scherbaum, A. Brenner

Entfesselt im Rollstuhl

Emanzipation - Integration - Information: Im Mittelpunkt stehen (Selbst-)Reflexionen zweier Jugendlicher sowie deren engem Umfeld, die mit Spina Bifida ("offener Rücken") geboren wurden und in einem virtuellen Tagebuch gemeinsam über ihr Aufwachsen und Leben mit der Behinderung (durch andere) berichten. Diese Zeilen bis Herbst 2011 in Form eines selbst erarbeiteten, eigenlektorierten Buches publiziert werden. Im Rahmen des SIA wollen wir via gezielten Online-, Social Media-Aktivitäten professionell für das Thema Öffentlichkeit schaffen, etablieren und langfristig managen.

EinreicherInnen: K. Lehner, T. Klusmann

Expand your mind...mind the margin

Untersuchungen zeigen, dass fast die Hälfte der Bevölkerung in Österreich im Laufe des Lebens mindestens ein Mal eine psychische Störung entwickelt. Durch das geplante Projekt soll ein erweitertes, vor allem positiv besetztes Verständnis psychischer Erkrankungen geschaffen werden und erhalten bleiben. ("EXPAND YOUR MIND"), Menschen mit psychischen Erkrenkungen als gesellschaftliche Randgruppe wahrgenommen ("MIND YOUR MARGIN"). Durch das angedachte innovative MentorInnenprogramm soll vor allem zu einer beruflichen Rehabilitation von betroffenen Menschen beigetragen werden, indem UnternehmerInnen als MentorInnen fungieren.

EinreicherInnen: D. Puch, Ch. Interling



Die Projekte 2011

Eye Tracking

Im Sommer 2009 haben wir eine Software geschrieben, mit der es möglich ist, über eine handelsübliche Webcam und einem handelsüblichen PC, Computer und andere Geräte nur über das Gesicht, bzw. Augen zu steuern. Dies kommt auch Menschen mit Einschränkungen zu Gute, da vergleichbare Lösungen derzeit unerschwinglich teuer sind. Die derzeitige Software ist Open-Source und wird von anderen Entwicklern bereits verwendet.

EinreicherInnen: U. Meier, P. Aldrian, A. Pura

Feinstaub

Die Transparenz um das Thema Feinstaub lässt in Österreich leider zu wünschen übrig. In der Steiermark ist es möglich auf die Daten der einzelnen Messstationen online zuzugreifen. Ziel des Projektes ist es, jeder Person mit einem mobilen Endgerät die Daten der Messstation in der Nähe live zur Verfügung zu stellen, um die aktuelle Belastung auf ihren Organismus durch Feinstaub festzustellen. Außerdem soll es ein Anstoß für zukünftige Projekte im Bereich OpenData sein.

EinreicherInnen: U. Meier, P. Aldrian, A. Pura

Forrestfruit

In Warschau leben im 21. Jahrhundert noch Menschen in Zelten im Kabaty Wald. Die meisten verbringen Ihre Zeit damit den Müll nach Metallen, oder anderen verwertbaren, bzw. in Bargeld umwandelbaren Gegenständen zu durchsuchen. Oftmals wird dieses dann zum Kauf von Alkohol verwendet. Daher achten diese Obdachlosen nicht auf eine regelmäßige Ernährung (Schlüsse nach persönlichen Gesprächen). Es wäre unser Plan das uns bekannte Camp mit Lebensmitteln aus dem angrenzenden riesigen Supermarkt Real zu versorgen. Nach Anfrage in der Geschäftsführung hat sich bestätigt, dass große Mengen an noch frischen Lebensmitteln ihren Weg in den Abfall finden. Diese sollten unsere Quelle eines "Sustainable Social Impact" darstellen.

EinreicherInnen: P. Gasowski, A. Braumann

Die Projekte 2011



F-Raiment

Mit F-Raiment soll ein jugendliches und stylisches Modelabel geschaffen werden, das der Ungleichverteilung der Mittel auf der Welt entgegenwirken soll. Dabei soll jungen Menschen eine attraktive Möglichkeit gegeben werden, ihr soziales Engagement zu zeigen. Der Käufer finanziert mit dem Erwerb eines Kleidungsstückes entweder ein konkretes soziales Projekt, mit dem er sich identifizieren kann, oder schenkt einem bedürftigen Mitmenschen in Österreich das gleiche Modestück.

EinreicherInnen: D. Petters, H. Urbanski, Ch. Müller

Free the Sahrawi People

Seit 35 Jahren leben die Sahrawis in den Flüchtlingslagern in der algerischen Sahara, wartend auf ein Referendum zur Selbstbestimmung, während die Welt dieses Volk scheinbar vergessen hat. Die unterdrückende und völkerrechtswidrige Politik Marokkos, sowie das jahrelange Ausharren im Wüsten-Exil bedrohen das Erbe der saharawischen Kultur. Free the Sahrawi People will anhand von 3 zusammenhängenden Projekten (Buch/Internet/Workshops) einen Teil zum saharawischen Kampf beitragen und jugendliche Sahrawis aus ihrer Perspektivlosigkeit und Abgeschiedenheit zur restlichen Welt holen.

EinreicherInnen: O. Wimmer

Friedenspädagogisches Projekt Kärnten

Die Grundidee ist, dass - von der Volksschule ausgehend - Denkanstöße zu Thema Frieden in der Gemeinde platziert werden. Dazu wird der Unterricht zwei Wochen fächerübergreifend friedenspädagogisch gestaltet, was sich problemlos in den regulären Unterricht integrieren lässt. Die Eltern werden dazu aufgefordert, sich anzuschließen und ihren Beitrag zum Thema kreativ zu gestalten - im Anschluss gibt es eine Schulausstellung. Letztendlich soll in der Gemeinde an einem gut frequentierten öffentlichen Platz ein lustiger Peace Day stattfinden, keine öde Moralpredigt!!!

EinreicherInnen: E. Wiesner



Die Projekte 2011

FUTURE SCHOOL

Wir wollen unser Projekt in Sremcica, einem sozialen Brennpunkt am Stadtrand von Belgrad mit rund 30% Roma-Anteil umsetzen; In Zusammenarbeit mit den beiden örtlichen Volksschulen in Sremcica wollen wir ein Tutor-Projekt ins Leben rufen. Die Schulen haben je rund 100 Schülerinnen und Schüler, pro Jahrgang gibt es 4 Klassen mit ca. 25 Schülern, ca. 4-6 davon gehören der Gruppe der Roma an. Wir wollen diese Kinder durch eine langfristige, kontinuierliche Betreuung nach der Schule dazu motivieren, einerseits Startschwierigkeiten wie mangelnde Serbischkenntnisse auszugleichen, andererseits am Ball zu bleiben und trotz widriger Lebensumstände ihre Chancen, durch Bildung der Armut zu entkommen, erhöhen.

EinreicherInnen: V. Penz, M. Penz, J. Bauk

Gemeinsam in die neue Zukunft

„Gemeinsam in die neuen Zeiten!“ hat die Ausarbeitung, Durchführung und Evaluation einer zweiteiligen Workshop-Reihe für Jugendliche zum Ziel. Anhand verschiedener Übungen und Inputs über Medien wird sich mit der eigenen Identität, Diversität und Diskriminierung (1. Tag), sowie individuellen Wünschen und Vorstellungen von Zukunft beschäftigt (2. Tag). Im Zuge dessen soll bei den TeilnehmerInnen ein selbstbewusster und entspannter Umgang mit anderen Menschen vermittelt werden. „Gemeinsam anders bleiben - Gemeinsam in die neuen Zeiten starten!“

EinreicherInnen: P. Danter

Gemeinsam Zukunft schaffen

Das Projekt umfasst den Bau eines Waisenhauses für rund 50 Kinder und etwa 5 mittellose Mütter nahe Siem Reap / Kambodscha. Gleichzeitig wird ein Volontärprogramm geschaffen, um die Kinder bestmöglich zu betreuen. Für die aufgenommenen Frauen wird zusätzlich eine Nähstube eingerichtet. Unser Projektpartner Savong Svay ist ein erfahrener Schuldirektor, welchen wir auf unserer Weltreise vor ca. drei Jahren kennengelernt haben. Er betreut außerdem ein bereits bestehendes Waisenhaus. Firmenkooperationen sollen geschaffen und in weiterer Folge eigene Feldbewirtschaftung betrieben werden.

EinreicherInnen: D. Laister, Ch. Einfalt

Die Projekte 2011



Gemeinschaft Leben

Bei dem Projekt „Gemeinschaft Leben“ handelt es sich um eine Initiative zum Aufbau eines Netzwerks von nachhaltigen Gemeinschaftsprojekten. Es vernetzt und unterstützt bereits vorhandene Projekte und zielt darauf ab, neue aufzubauen. Für die Planung, Entwicklung und den Aufbau nutzt es innovative Kommunikations- und Organisationsentwicklungsmethoden wie Dragon-Dreaming und Tiefenökologie, die lustvolle und praxisorientierten Team- und Projektentwicklungen ermöglichen. Es raffiniert Know-How und Erfahrungen aus bereits vorhandenen Modellprojekten und entwickelt eigens Erfahrungswissen, welches in Projekten und Workshops innerhalb des Netzwerks – und darüber hinaus – weitervermittelt und multipliziert wird.

EinreicherInnen: L. Indigo, D. Marek, J. Leutgeb

Gern geschehen

„Gern Geschehen“ ist eine Community-Webpage, die von Suchenden wie von Anbietern sozialer Leistungen (Übersiedeln, Babysitten, Blumen gießen, Tierbetreuung, Gleichgesinnte für soziale Projekte finden, Einkaufen für Kranke...) gleichermaßen genutzt werden kann. Was diese Seite von anderen Seiten unterscheidet: es fließt kein Geld und User posten in diesem Bewusstsein. In einer Zeit der zunehmenden Vereinzelung soll diese Seite helfen, die Möglichkeiten und Vorteile der gegenseitigen Vernetzung innerhalb des Grätzls/des Bezirks/der Stadt zu finden.

EinreicherInnen: R. Sander, V. Drews

Gewalt- und Mobbingprävention

Ausschlaggebend für die Entstehung dieser Idee war die Aussage eines Elternteils bei einer Schulfest „Na und, Mobbing gibt es auf der Arbeit auch, damit muss man eben umgehen lernen“. Dies zeigt auf, dass die Arbeit mit den Schülern in den Schulen alleine nicht ausreicht, um gegen diese Problematik anzugehen. Die Verantwortung kann und darf nicht allein bei den Lehrkräften bleiben sondern muss zu den Eltern gehen. Aus diesem Grund sollen an Elternabenden Vorträge mit ExpertInnen (Soziologie, Psychologie, Rechtsanwalt, Bewährungshelfer, Polizist etc.) und dem Einsetzen von Videos, welche ja auch bei den Jugendlichen auf den Handys zu finden sind, die Problematik vor Augen zu führen, Aufzuklären und Hilfestellung zu geben.

EinreicherInnen: A. Prantl, L. Hermann



Die Projekte 2011

Gratuit.com

Die Schaffung einer Onlinebuchhandlung, auf der Leser beim Kauf eines Buches Gutschriften von Unternehmen bekommen können. Leser bekommen Bücher vergünstigt oder sogar umsonst, um Unternehmen 10 bis 15 Minuten Aufmerksamkeit zu geben.

EinreicherInnen: R. Marian

Green Vision

Immer wieder liest man in den unterschiedlichen Medien über Themen wie Klimaschutz, Erderwärmung, Recycling, CO₂-Reduktion, Artenschutz, ökologischer Fußabdruck, Müllvermeidung etc, doch eine eigene TV-Sendung gibt es dazu noch nicht. Mit der neuen Sendereihe „Green Vision“, sollen alle relevanten umweltpolitischen Themen leicht verständlich dargestellt und kritisch beleuchtet werden. Die Serie soll helfen, aus ihnen kritische Konsumenten zu machen. Zusätzlich wollen wir den Green-Vision-Award einführen: Einmal im Jahr sollen Unternehmen, die sich besonders hervorheben, damit geehrt werden.

EinreicherInnen: C. Bräuer, I. Troy

Großkariert

In den Kinderrechtskonventionen der Vereinten Nationen (Artikel 28, Abs. 1-3) wird ausdrücklich erwähnt dass Maßnahmen zu ergreifen sind „die den regelmäßigen Schulbesuch fördern und den Anteil derjenigen welche die Schule vorzeitig verlassen verringern“. Großkariert“ greift dieses Recht auf indem sie sich Kindern mit sonderpädagogischen Förderungsbedarf annimmt. In Form eines Buddy-Programms, basierend auf freiwilliger Arbeit soll den Kindern, Unterstützung durch Studierenden im akademischen und darüber hinaus auch in sozialen Belangen gegeben werden.

EinreicherInnen: A. Golla, St. Lemke

Die Projekte 2011



Heilendes Theater

Die Mängel der heutigen Schulmedizin sind bereits bekannt, Symptombekämpfung und Krankheitsfokussierung, wobei die Ursachen des Leidens, der Blick für die eigenen Ressourcen im Körper und den Menschen als Ganzes in seiner Vielfalt zu sehen, oft vernachlässigt wird. Anhand diverser Theatermethoden und Spielen soll dem Menschen mit all seinen Facetten Raum gegeben und Emotionen in Fluss gebracht werden. Der Sinn von Leiden wird dadurch erfahrbar gemacht und Möglichkeiten zum Entdecken des eigenen schöpferischen Potentials werden wahrgenommen.

EinreicherInnen: J. Tomandl, M. Meznik

Ich für Sozialen Wandel

Meine Idee ist es, eine Internetplattform für Social Investments aufzubauen. Das besondere daran, es wäre die einzigste deutschsprachige Online Plattform, bei der man rein über die Online Plattform Investitionen in Soziale Projekte tätigen kann, um dadurch auch Renditen zu erhalten. Im zweiten Schritt würde eine Online Community aufgebaut, die in sehr spielvoller Weise sich in den Projekten und auf der Plattform beteiligen könnten. Dadurch würde eine noch nicht dagewesen Integration der User stattfinden - ganz im Kontext der Social Media Idee.

EinreicherInnen: T. Rabanser

Institut für soziale Nachhaltigkeit

Projektziel die Institutsgründung, in Form einer gem. GmbH, welches als Pilotprojekt sich in eine stetig arbeitende Institution entwickelt. Diese arbeitet zu Fragen der gesellschaftlichen humanen sozialen Weiterentwicklung nach Kriterien der nachhaltigen Entwicklung. Dieses Institut verwirklicht soziale Innovationen, wie etwa das „Igel Netzwerk“ oder das „Freiwilligenzentrum Kärnten“.

EinreicherInnen: R. Jentschke



Die Projekte 2011

Ithuba School Mzamba

Im Rahmen einer Zusammenarbeit der Non-Governmental-Organisation S2arch (Wien) und der Non-Profit-Organisation Mojo Fullscale Studio Graz, wird im Eastern Cape, einer der ärmsten Regionen Südafrikas ein Schulprojekt entwickelt und in Kooperation mit österreichischen, universitären Bildungseinrichtungen, wie der TU Graz seit Frühling 2010 geplant und umgesetzt. Ich bin verantwortlich für infrastrukturelle Bestandteile der Schule, eine Küche, Toiletten und eine biologische Kläranlage. Dies ist das Thema meiner Architektur-Diplomarbeit an der TU Graz.

EinreicherInnen: Th. Kain

JOBIOO

Arbeitslosigkeit ist noch immer etwas, wofür sich viele Menschen schämen. Offensichtlich gibt es deshalb z.B. auf Facebook so gut wie keine Gruppe zum Thema Jobsuche oder Arbeitslosigkeit. Trotzdem wäre das Selbsthilfepotential unter Jobsuchenden vermutlich enorm: wenn ihnen eine anonymes Social Network angeboten wird, könnten sie wechselseitig Tipps zur Jobsuche austauschen, Selbsthilfegruppen und Initiativen gründen, sich aber auch gegenseitig materiell (Tauschkreise) und durch Wissensaustausch unterstützen und gemeinsame Freizeitaktivitäten planen. Das ist das Ziel von JOBIOO.com.

EinreicherInnen: P. J. Jedlicka

Kibez

In einer Gesellschaft, in der ein stetiger Leistungsdruck besteht, überträgt sich dieser auch immer mehr auf den Bereich der Familie. Alles muss funktionieren und besonders nach außen als Funktional wirken. Noch immer scheint die Inanspruchnahme von Unterstützung ein gesellschaftliches Tabu zu sein. Genau hier setzt "Kibez" mit einem Beratungszentrum für Familien an. Die Schaffung eines Raumes, in dem besonders Kinder und Jugendliche Verständnis und Geborgenheit finden ist unser vordringlichstes Ziel. Es wird aufrichtig zugehört und die Bedürfnisse und Anliegen ernst genommen.

EinreicherInnen: W. Kompein-Chimani, St. Lempke

Die Projekte 2011



Klimavision

2030 sollen alle Menschen in Österreich glücklich und zufrieden leben, ohne dabei Umwelt und Klima übermäßig zu belasten: Darum bemühen sich bereits heute Tausende Projekte. Was fehlt, ist eine gemeinsames Dach, das Einzelprojekte zum einem Teil eines großen Ganzen macht. Das soll sich mit der Plattform www.klimavision.at ändern. In den fünf Bereichen System, Energie, Gebäude, Mobilität und Konsum sollen engagierte Personen gemeinsam eine Vision entwickeln, sich Maßnahmen und Projekte überlegen und Verantwortung für die Umsetzung derselben übernehmen.

EinreicherInnen: Ch. Kozina

Lüxing Laoshi

The concept is to establish an educational training program for Chinese construction workers by providing a pop-up school on site – a flexible, spontaneous and portable teaching environment. The training empowers migrant workers to strengthen their working skills and expertise through a network of teachers, international trainers, NGO's and other experts. The program gives rural migrants the opportunity to improve their social status within the Chinese urban society and simultaneously increases the construction quality of buildings.

EinreicherInnen: C. Reikersdorfer, U. Bronner

Lust aufs Leben Lust aufs Arbeiten

„Lust aufs Leben Lust aufs Arbeiten“ will SeniorInnen ein aktives, wertschätzendes und selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen. Die gesellschaftliche Exklusion soll ein Ende haben! Durch die Errichtung einer „Permakulturanlage“ in einer Kärntner Landgemeinde können sowohl Wohnanlage, Tagesstätte und Vermittlungsstelle in unmittelbarer Nähe bestehen. Dies gewährleistet den BewohnerInnen eine rund-um-die-Uhr Betreuung und die Möglichkeit sich aktiv am täglichen Leben zu beteiligen. Im Zentrum stehen das Erkennen und die Förderung vorhandener Ressourcen. Der positive Generationendialog kann beginnen!

EinreicherInnen: B. Wrabel, St. Lempke



Die Projekte 2011

Majorpedia

Majorpedia ist eine Internetseite, auf der Erfahrungberichte über Studienrichtungen gesammelt werden. Die Autoren sind StudentInnen und junge AbsolventInnen von Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland. Das Ziel des Projektes ist, Jugendlichen sowohl aus bildungsfernen und bildungsnahen Familien auf unkomplizierte Weise unterschiedliche Studienrichtungen näher zu bringen. Durch das Lesen von Erfahrungberichten sollen junge Menschen auf Bildungswege stoßen, über die sie vielleicht noch nicht nachgedacht haben und die trotzdem interessant sein könnten.

EinreicherInnen: D. Themeßl-Huber

Mit blossen Füßen - Schuhe für Afrikas Zukunft

Wir sammeln Schuhe, Dressen und Pokale in Österreich und verschicken diese nach Kamerun. Darüber hinaus werden Benefizkonzerten organisiert, bei welchem das Projekt vorgestellt und finanzielle Einnahmen getätigt werden. In der Hauptprojektphase fliegen wir in das kamerunische Bali-Nyonga und organisieren ein Fußballturnier, bei welchem die zuvor gesammelten Schuhe und Dressen verteilt werden, sowie Workshops über HIV/Aids sowie Malaria abgehalten werden. Weiters ist die Mithilfe an Grabungsarbeiten an einem geplanten Brunnen angedacht.

EinreicherInnen: St. Krammer, M. Hirczi, J. Fuchs, R. Lorenz

Mobile Black Book

Die Idee von „Mobile BlackBook“ ist es, eine Applikation für Smartphones zu erstellen, mit deren Hilfe beim Einkaufen Markennamen eingelesen (z.B. Bilderkennung, Barcode...) und Informationen über ethisch verwerfliche Aktivitäten der Firmen – wie etwa Umweltverschmutzung oder Kinderarbeit - angezeigt werden können. Mit diesem Wissen können sich KonsumentInnen gezielt gegen unethische Unternehmen entscheiden. Ziel dabei ist es nicht Konzerne zu bekämpfen sondern sie durch den Marktdruck an ihre sozialen Verantwortungen zu erinnern.

EinreicherInnen: U. Meier, P. Aldrian, A. Pura

Die Projekte 2011



Mobiles Humor-Einsatzkommando

Mit unserem Projekt wollen wir Menschen die im Gesundheitsbereich tätig sind helfen durch Humor und Lebensfreude ihren Teamgeist und ihre eigenen Ressourcen zu stärken und sie dadurch vor Burnout- Symptomen, wie sie in unserer heutigen Zeit immer öfter vorkommen zu schützen. Wir bieten auf der einen Seite humorvolle Besuche an, auf der anderen Seite wollen wir durch verschiedene Seminare für das Personal und nach Möglichkeit auch für Patienten den sozialen Zusammenhalt und den Teamgeist stärken.

EinreicherInnen: M. Meznik, J. Tomandl

Nachbarschaft leben

Ziel der Aktion ist es, die Anonymität in der Stadt zu bekämpfen, die Gemeinschaft innerhalb der Nachbarschaft zu stärken und Integration zu fördern. 5 Wohnhäuser mit durchschnittlich 25 Wohnungen werden pro Bezirk ausgewählt. In diesen Häusern werden Listen für Gesuche/Angebote im Stiegenhaus aufgehängt, die Bewohner werden persönlich und mit Flyer über die Aktion informiert. Laufzeit der Aktion: 2 Monate, danach Evaluierung, ob neue Kontakte entstanden sind.

EinreicherInnen: A. Wagner

no-thanks.at

No-thanks.at ist ein Portal, das gegen Rassismus kämpft und sich als Ziel setzt, alle Beschwerden - die überall im Internet verstreut sind - in einer Form zusammen zu bringen, woraus klare Aussagen und Lösungen abgeleitet werden können. Es wird durch die gemeinsame Kraft und Wille der User geführt, und nicht durch Organisationen, Parteien oder von politisches Interesse.

EinreicherInnen: P. Anca



Die Projekte 2011

Notruf Stille - das etwas andere Callcenter

„Notruf Stille“ ist eine Telefon-Hotline, mit Hilfe derer die Arbeitshektik der Kraft der Innenschau gegenüber gestellt wird. Fünf Bewusstseinscoaches auf einer kostenpflichtigen Nummer und zwei gratis Bänder stehen abgespannten Lohnsklaven zur Verfügung, um sich mit der eigenen Kraft innerhalb kurzer Zeit zu verbinden. Außerdem wird in einem geparkten Auto zu gelegentlichen Promotionzwecken ein Biofeedbackgerät dabei behilflich sein, in den inneren Bewusstseinsraum einzutauchen. Notruf Stille regt Menschen dazu an, ihre innere Kraftquelle und Lebendigkeit zu entdecken.

EinreicherInnen: S. Tscherni, G. Hanke

NSP New Solar Pump

"NSP-New Solar Pump" ist die neueste und futuristischste "Solarbrunnen Pumpstation". Sie zeichnet sich durch ihre Unabhängigkeit von verbrauchbarer und somit kostengebundener Energie aus. Außerdem ist sie wartungsfrei, Salzwasser-resistent und man kann einfach und kostengünstig sowie effizient Wasser aus Brunnen mit Tiefen von über 150 Metern pumpen. Die NSP wurde entwickelt, um Hilfsorganisationen eine günstige und von jeglicher Stromversorgung unabhängige Möglichkeit für das Pumpen von Wasser aus Brunnen zu ermöglichen und somit der Wasserarmut in Entwicklungsländern entgegenzuwirken.

EinreicherInnen: B. Struck, D. Struck

Patterm Projekt

Seit Jahren wird der 3ten Welt versprochen bald von stärkeren Gesetzten im Patentwesen zu profitieren. Viele kreative Einzelerfinder können sich jedoch auch in Europa ein Patent nicht mehr leisten, da das durchschnittliche EU Patent ca. 32.000 € kostet. Patterm will Einzelerfinder, KMUs und Universitäten bei der Erstellung Ihrer Patente mit einer Community, intelligenter Software, Daten und später auch Fonds unterstützen. Einzelerfinder haben so die gleiche Chance, wie Großunternehmen, die Früchte ihres geistigen Eigentums zu ernten.

EinreicherInnen: G. Franchy, H. Schmidt

Die Projekte 2011



Perspektivenworkshops für Oberstufenschülerinnen

Mit Perspektiven-Workshops wecken wir bei jungen Menschen aus Österreichs ländlichen Regionen Lust auf Bildung, zeigen ihnen Chancen und Möglichkeiten in ihrer Region auf und initiieren Mentoringships zwischen Unternehmer/innen und Schüler/innen für ihren weiteren Bildungsweg. Davon profitieren beide Gruppen: Die Schüler/innen gestalten ihren Lebensweg, sehen Zukunfts-perspektiven in ihrer Region und bleiben ihr damit verbunden, die Unternehmer/innen erhalten frühzeitigen Zugang zu potenziellen Arbeitskräften. Gleichzeitig stärkt die Region ihre Gestaltungskraft und ihre Attraktivität als lebenswerten Wohn- und Unternehmensstandort.

EinreicherInnen: J. Meyer

Pfandbox Hilft

PfandboxHILFT ist eine gemeinnützige Organisation mit dem Ziel jedem die Chance zu geben bedürftigen Menschen in unserem Land auf einfache und völlig unkomplizierte Weise zu helfen. PfandboxHILFT installiert sogenannte Pfandboxen in teilnehmenden Partnergeschäften (Lebensmitteleinzelhändler) neben den Leergutrückgabeautomaten. Kunden welche ihr Leergut zurückgeben und hierfür einen Pfandbon erhalten können diesen dann direkt in die Pfandbox einwerfen. Die Bons werden dann von unseren Partnerorganisationen abgeholt bzw. eingetauscht und kommen sofort den bedürftigen Personen zu Gute.

EinreicherInnen: M. Wittner, Ch. Wittner

Project Butterfly

Mit Project Butterfly wird versucht Zwangsprostituierten mit Migrationshintergrund ausreichend Information bezüglich ihrer Rechte und Ausstiegsmöglichkeiten zukommen zu lassen. Den Mädchen und Frauen soll die Perspektive auf ein menschenwürdiges und chancenreiches Leben sowie ein Stück Normalität zurückgegeben werden. Durch ein innovatives Konzept möchten wir Betroffenen folgendes ermöglichen: Bereitstellung von Räumlichkeiten , Aufklärung über ihre Rechte & Möglichkeiten, Zurückgewinnung bzw. Steigerung ihrer Lebensfreude, -Veranschaulichung von Perspektiven für die Zukunft

EinreicherInnen: H.-I. Gasser, H. Lux



Die Projekte 2011

Project Butterfly

Als Kernelement dieser Unternehmung dient die Idee, Geld für die Schmetterlingskinder (<http://www.debra-austria.org>) zu sammeln. Dies soll durch den Verkauf von Bildpunkten (sog. Pixeln) auf einer eigens dafür eingerichteten Internetplattform erfolgen. Obwohl das Projekt noch in den Startlöchern steht, konnten schon beachtliche Erfolge gefeiert werden. Einige namhafte Unternehmen haben bereits deren Unterstützung zugesagt. Österreichische Topstars (unter anderem Clemens Doppler & Matthias Mellitzer --> Vizeeuropameister im Beachvolleyball) konnten bereits von diesem großartigen Projekt überzeugt werden, haben deren Support zugesagt und werden für uns die Werbetrommel rühren.

EinreicherInnen: Th. Haunschmid, E. Merlinger, Ch. Fischer

Projekt West Sahara

Primär organisiert unsere Projektgruppe einen Hilfstransport in die seit über 30 Jahren bestehenden Flüchtlingslager der West-Sahara. Um verschiedenste Leute über die dort vorherrschende Lage aufmerksam zu machen, veranstalten wir Fotoausstellungen. Durch Zeitungsartikel sowie Interviews im Radio versuchen wir die österreichische Bevölkerung über den langjährigen Konflikt und die daraus resultierende Menschenrechtsverletzungen zu informieren. Bei unserem Hilfstransport planen wir neben weiteren Fotos auch eine filmische Dokumentation über unser Projekt.

EinreicherInnen: A. Fritzer, W. Grawein, B. Leitinger, V. Mölk, A. Wimmer, K. Moser

Queer Education

„Ich bin nicht Homo, ich bin nicht Hetero oder Bi, ich bin einfach MENSCH“ Das Ziel der Queer-Education ist, Jugendliche zu sensibilisieren und aufzuklären, um ein besseres Verständnis gegenüber Homosexuellen zu erreichen und um Diskriminierung zu vermindern.

EinreicherInnen: A. Guggenberger, S. Graner, V. Pickl, Ch. Finding

Die Projekte 2011



RAT AUF RÄDERN

Auch im psychosozialen Bereich gibt es eine zwei--Klassen--Gesellschaft, die einen, die sich gut in unserem Hilffsystem orientieren und sich, schnell, günstig und dadurch auch effektiv helfen lassen können, und die anderen, denen das Wissen und damit auch der Zugang zu adäquater Hilfe fehlt. Rat auf Rädern baut Berührungsängste ab und berät rund um die Themen psychische und psychosomatische Gesundheit um sehr große Gesellschaftsgruppen mit Hilfe zur Selbsthilfe zu versorgen.

EinreicherInnen: S. Lessner

SEEDS for the future

Wir verwandeln eine einmalige Spende in einen nachhaltigen Mittelfluss: SEEDS for the Future ist die Schnittstelle zwischen Spender und Hilfsprojekten. Spenden werden am Kapitalmarkt veranlagt und jedes Jahr wird die erwirtschaftete Rendite an ausgewählte Hilfsprojekte ausgeschüttet. Es entsteht ein Perpetuum Mobile wodurch die Spenden auch nach vielen Jahren weiterwirken können. Damit wollen wir unsere jahrelange Erfahrung mit Finanzmärkten in den Dienst der Gesellschaft stellen und eine langfristige sowie nachhaltige Finanzierung von Hilfsprojekten gewährleisten.

EinreicherInnen: M. Kaiser, T. Laaber, R. Franz, L. Sustala, I. Popescu, C. Kaiser

Sicherheitsnadel

Das Projekt „Die Sicherheitsnadel-nachhaltiger Konsum ist möglich“ ist eine ehrenamtliche Initiative sechs junger, engagierter Frauen. Spezifisch für Wien - die Stadt mit der höchsten Lebensqualität der Welt - verwirklichen wir mittels *Infofolder* und faltbarem Stadtplan, *Homepage* sowie einen *Kinowerbespot* Bereicherung im Nachhaltigkeitsbereich verwirklichen. Der Focus liegt auf nachhaltiger Mode und wird durch umliegende „bio-faire“ Gastronomiebetriebe ergänzt. Der Guide dient in erster Linie dazu, KonsumentInnen durch die Bereitstellung eines Überblicks im Zertifikat- und Informations-Dschungel in ihrer Kaufentscheidung zu emanzipieren und wird online mit Hintergrundinformationen vertieft. Es geht NICHT darum das „Rad neu zu erfinden“, sondern im Gedanken der solidarischen Ökonomie bestehende Informationen mittels Kooperationen zu verknüpfen und grafisch ansprechend zu präsentieren!

EinreicherInnen: N. Kornherr, M.-L. Jaufer, J. Schuh, T. Popwitsch, K. Krenn, S. Liewert, St. Gartlacher



Die Projekte 2011

Soziale Auktion

Unsere Idee ist eine soziale Auktionsplattform. Jeder registrierte User kann Kleidung, Einrichtungsgegenstände, Bücher, Computer etc., die er nicht mehr benötigt oder spenden will online stellen. Der Zugang zur Auktionsplattform als Käufer ist nur Menschen erlaubt, die ein niedriges Einkommen aufweisen können. Zudem ist den Usern ein monatliches Einkaufslimit gesetzt, wodurch die Preise niedrig gehalten werden und ein finanzielles "Übernehmen" verhindert wird. Der Erlös wird ausschließlich zur Umsetzung verwendet, z.B. zur Deckung der Versandkosten.

EinreicherInnen: B. Haderer, P. Secchi

Sport-Bewegt.at

Sport-Bewegt.at soll Spitzensportlern, Hobbysportlern oder Freizeitsportlern die Möglichkeit geben, einfach Spenden für Wohltätigkeitsorganisationen zu sammeln. Anlass für diesen Spendenaufruf ist die Teilnahme an einer sportlichen Veranstaltung, wobei jegliche verwendet werden kann wie z.B. der Vienna City Marathon, Rad-, Schwimm- oder sonstige sportliche Bewerbe. Neben dem Ziel, sozialer Ungleichheit entgegenzusteuern und Leute zum Sport zu animieren, ist es außerdem unser Ziel, Menschen erkennen zu lassen, dass jeder Einzelne einen Unterschied in unserer Welt machen kann.

EinreicherInnen: P. Staud, St. Bachl

Sprichst du...

Why learning a new language should be that difficult? "Sprichst du..." gives you the opportunity to develop your language skills in a great website. Here is the place to find a tandem and learn together each other's language but also so much more like country's history, sport, or even food recipes. "Sprichst du..." visits high-school from ghetto because language is for everyone.

EinreicherInnen: C. Fernez

Die Projekte 2011



Stärkung von KMUs

Klein- und Mittelbetriebe haben nicht erst seit der Wirtschaftskrise Überlebensprobleme, sondern auch aufgrund der Monopolisierung und der Entstehung von Einkaufszentren. Um Klein- und Mittelbetriebe vor dem Konkurs zu retten wird mit Hilfe der Wissenschaft (soziologische qualitative Erhebungstechniken) jeweils Fallspezifisch das Problem analysiert und Lösungen herausgearbeitet, welche anschließend mit der Firma umgesetzt werden. Wichtig dabei ist, dass auch mit wenig Geld eine riesige Veränderung mit großer Kreativität in die Firma gebracht und Positives bewirkt werden kann.

EinreicherInnen: A. Prantl, L. Hermann

su/poli

Wir unterstützen, überparteilich, politisch arbeitende Menschen dahingehend, dass sie ihre Entscheidungen aus der Verbundenheit mit ihrem Herzen, mit den Mitmenschen und der Erde treffen können. Unser Projekt soll PolitikerInnen unterstützen, durch „Verbundenheit“ mutige und kompetente Entscheidungen im Bereich innovative, nachhaltige Technologien und Lebensweisen zu treffen; Zielgruppe: Politisch tätige Menschen, Gemeinderat bis zum Bundespräsident; Methode: Tiefenökologie-Workshops, mit kunstpädagogischen Elementen (Schauspiel,Tanz,..) erweitert; Es ist auf politisch tätige Menschen besonders angepasst.

EinreicherInnen: T. Unger, S. Unger

Subsguide

„audio+sign - Verein für Aktivität und Kommunikation“ plant mit der Internetplattform „SubsGuide“ eine Verbesserung des Untertitelangebotes in öffentlichen Einrichtungen: Ausstellungen, Kinos, Museen und Theater usw. Menschen mit einer Hörbehinderung, darunter auch Gehörlose, können auf „SubsGuide“ die Untertiteln (und die Einrichtung, wo diese gezeigt wurden) bewerten und zusätzlich kommentieren. Nur so gibt es einerseits eine Vermittlung für Betroffene, andererseits wird gesellschaftlicher Druck auf die Institutionen, die keine oder wenige Untertiteln einsetzen, ausgeübt.

EinreicherInnen: Ch. Kain, C. Käfer, Ch. Führung



Die Projekte 2011

Sustainable Couchsurfing

Sustainable Couchsurfing integriert einige Aspekte der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit in die Couchsurfing Erfahrung. Als Mitglied von www.couchsurfing.org, dem weltgrößten internetbasierten Gastfreundschaftsnetzwerk, ist man Gastgeber_in (host); Gast (surfer), member einer lokalen Community oder Reisende_r (traveller). Sustainable Couchsurfing stellt für jede Rolle Ideen vor, um nachhaltiger zu agieren. Es ist nicht notwendig, ein_e Nachhaltigkeitsexpert_in zu sein: Jede_r kann aktiv werden - hier und jetzt - und dabei Spaß haben! www.sustainablecouchsurfing.org ist die kommunikative Drehscheibe dafür!

EinreicherInnen: M. Schilirò

Taman

Taman ist der Integrationskraftstoff der sozialen Umwelt. Das Unternehmen berät vor allem kleine und mittelständische Unternehmen bei den Problemstellungen des Geschäftsalltags. Wir sind eine Beratung für Selbständige mit Migrationshintergrund - (Derzeit BKS & Türkisch). Unsere Haupttätigkeit ist die Schulung unserer Kunden in die Grundlagen der selbständigen Buchführung, einfache Unternehmenskalkulationen und Basics in Recht. Die Themen werden in Form von Kursen, in der jeweiligen Fremdsprache, ausgearbeitet und vorgetragen. Das Produkt- und Sprachangebot wird fortlaufend erweitert. In Summe möchte Taman den Schritt in die Selbständigkeit für Personen mit Migrationshintergrund erleichtern und nachhaltig fördern.

EinreicherInnen: P. Dilevski, P. Kessler

the CONNECTION

„The Connection – Integration durch neue Netzwerke“. Ein Café, in dem Jugendliche mit Migrationshintergrund durch erste Arbeitserfahrung und Deutsch- und Bewerbungskurse ihre Arbeitsmarktchancen steigern. Ein Buddy-System hilft den Jugendlichen neue Netzwerke aufzubauen, sie können mit jemandem außerhalb ihrer Familie über ihre Zukunft sprechen. Durch die offene Atmosphäre des Cafés fühlen sich die Jugendlichen weniger isoliert und es kommt zu einer gelebten Integration.

EinreicherInnen: V. Schmidt-Chiari, D. Kyd-Rebenburg

Die Projekte 2011



THEAlines supports Tostan

„Thealines supports Tostan“ steht für ein junges Wiener Textildesignunternehmen (THEAlines), das ein sinnvolles und trendiges Taschenorganizer-System verkaufen möchte um den Umsatz mit einer Organisation (Tostan) zu teilen, damit diese weiterhin nachhaltig gegen die „Beschneidung“ von Mädchen und Frauen durch seine partizipatorische Entwicklungsarbeit vorgehen kann.

EinreicherInnen: A. Doelle

TIME

Umsetzung einer Zeitbank im Raum Gallneukirchen basierend auf dem Grobkonzept des TIMESOZIAL Wirtschaftsnetzes, d.h. Konzeptanpassung, Erstellung eines Umsetzungskonzepts und Umsetzung mit Projektpartnern (Wirtschaftskammer, Gemeinden, Betriebe, Mitglieder der TIMESOZIAL Nachbarschaftshilfe). 2011 soll ein Barerring für KMUs entstehen, der Bauern und Nahversorger mit Konsumenten und dem sozialen Netz verknüpft. In Folge sollen Fördermittel der Gemeinden als Eurogedeckte Gutscheine (Regiogeld) ausgegeben werden, in der Region zirkulieren, regionale Wirtschaftskreisläufe schaffen, Transportwege minimieren und Kaufkraft an die Region binden.

EinreicherInnen: K. Gutenbrunner, T. Plettenbacher

Vacanta cu carte

Unser Projekt besteht aus 3 Säulen: Ernährung, Bildung und Sport. Wir wollen dafür sorgen dass Schüler die schlechte Leistungen in der Schule bringen, von Sitzenbleiben bedroht sind und kein Geld für Nachhilfeunterricht haben, die Möglichkeit haben über dem Sommer sich in den jeweiligen Fächern zu verbessern. Wir wollen in Kooperation mit einer Schule, die uns Klassenräume zur Verfügung stellt, die Schüler dazu einladen von uns betreut und unterrichtet zu werden. Wir werden großteils ältere Schüler oder Studenten aber auch erfahrene Pädagogen als Lehrer einstellen. Nicht nur überforderte Schüler werden angesprochen sondern auch unterforderte Schüler mit viel Potenzial die bereit sind ihre Kenntnisse zu vertiefen und gelegentlich auch den anderen Mitschüler selbst zu erklären.

EinreicherInnen: H. Ovidiu-Ioan, A. Neagu, H. Dorin



Die Projekte 2011

waste solution Kumbo

In Kumbo (Kamerun) existiert kein leistungsfähiges Müllentsorgungssystem. Die Abfälle werden gesammelt und unsortiert auf den Hügeln rund um Kumbo deponiert. Eine absurde Situation, wenn man bedenkt, dass ein Großteil der Abfälle organisch ist und sich damit zur Kompostierung eignen würde. Durch die Errichtung von kleinen dezentralen Kompostierungsanlagen soll das derzeitige System nachhaltiger gestaltet werden. Die Anlagen werden von Gemeinschaften betrieben. Die Bevölkerung wird in den Vorgang der Kompostierung im Rahmen von Workshops und Trainings eingeführt.

EinreicherInnen: St. Brunner

WG 11+

WG 11+ ist ein modulares Betreuungsmodell (stationär-teilstationär-ambulant-mobil) für schwierig betreubare Kinder und Jugendliche, auf der Basis von sozialpädagogisch-therapeutischen Grundsätzen. Ziel ist die physische, psychische und soziale Stabilisierung des Kindes/Jugendlichen, sowie deren weitestmögliche soziale Integration. Kinder und Jugendliche die in schwierigsten Betreuungsverläufen stagnieren und deren Indikationsstellungen hohe Verhaltensproblematiken zur Folge haben, sollen durch flexible Betreuungsformen, die auf ihren individuellen Betreuungsbedarf eingehen, die Kontinuität einer längerfristigen Betreuung erfahren und sogar die Möglichkeit eines Zuhause-Gefühls entwickeln.

EinreicherInnen: S. Schlatte-Schatte

Whatchado

whatchado ist eine Plattform mit dem Ziel, Menschen und Ihre Lebenswege in kurzen Videointerviews darzustellen. Quer durch alle Berufsebenen erzählen Menschen, was Sie tun, warum Sie es tun, was Sie an ihrem Job gut finden, welche Ausbildung Sie genossen haben, welche Einschränkungen mit Ihrer Tätigkeit verbunden sind und welche Ratschläge Sie Ihrem 14-jährigen Ich mit auf den Weg geben würden. Die Erweiterung der Lebensperspektive für Jugendliche sowie Informationen über Berufsmöglichkeiten stehen im Mittelpunkt unserer Plattform.

EinreicherInnen: J. Honarfar, A. Mahlodji

Die Projekte 2011



WIEGE

WIEGE ermöglicht das Zusammentreffen von Jung und Alt, von Innovationskraft, Kreativität und Weisheit, Erfahrung. Durch die gegenseitige Inspiration können Ideen für den sozialen Wandel erarbeitet und umgesetzt werden, Bildung und Qualifikation der jungen Menschen verbessert werden. Durch theoretische Inputs, den Bedürfnissen entsprechenden Rahmenbedingungen und Eigeninitiativen der Gruppen wird der Prozess unterstützt. Damit fördern wir die Begegnung von jung und alt, das Einander Verstehen und die Verbesserung und Strukturierung von sinnstiftenden Ideen.

EinreicherInnen: J. Meyer, J. Tomandl

Wikilingua

Wikilingua ist eine unentgeltliche Internet-Sprachlernsoftware, die auf Open Contents basiert – quasi das Wikipedia des Sprachenlernens. Durch die Integration von Bildern, Text, Videos und Ton werden Lehrgänge erstellt, die in Umfang und Qualität kommerziellen Sprachkursen entsprechen. Das Pilotprojekt wird Deutsch Sprachkurse anbieten, die auf die Bedürfnisse von Asylwerbern und Immigranten zugeschnitten sind. Das Ziel, das Wikilingua verfolgt ist Sprachbarrieren einzureißen und eine Basis für zwischenmenschliche Kommunikation zu schaffen. Das betrifft auch die Gebärdensprache und Kunstsprachen.

EinreicherInnen: St. Glawischnig, D. Ruthardt

Zentrum für beziehungsfördernde Kommunikation

Beziehungsfördernde Kommunikation, dieser unglaublich kraftvolle, transformierende und Echtheit fördernde Kommunikations- und Persönlichkeitsentwicklungsprozess birgt für viele Menschen die starke, endlich begründete Hoffnung, dass auf dieser Welt in absehbarer Zeit Frieden herrscht. Ein österreichisches Zentrum für Gewaltfreie Kommunikation könnte noch effektiver zu ihrer Verbreitung beitragen. Mit Trainings, mit Einzelarbeit, mit Projekten aller Art, mit Öffentlichkeitsarbeit. Lebendig, authentisch, frisch. Für eine Welt, in der die Bedürfnisse aller zählen.

EinreicherInnen: G. Tarne



Social Impact Award Team 2011



*Julia
Brein*



*Seraina
Brugger*



*Jakob
Detering*



*Daniel
Haberbusch*



*André
Lauer*



*Isabel
Mendoza*



*Jan
Pannenbäcker*



*Bernhard
Reingruber*



*Reinhard
Schmidbauer*



*Christine
Spornbauer*



*Nicole
Traxler*



*Philipp
Traxler*



*Peter
Vandor*



*Luise
Winkler*

Wir danken allen Mitwirkenden!



Förderer



ERSTE Stiftung

good.bee

Partner und Sponsoren

Verbund

HUB Vienna



berndorf

airberlin
Your Airline.

Unterstützer

comm:unications
AGENTUR FÜR PR, EVENTS & MARKETING



EMBE
MAIL BOXES ETC®
Nußdorfer Str. 1, 9. Bez., wien05@mbeat

enorm
Wirtschaft für den Menschen

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

Veranstalter



